

Argumentation:

1. Das Handschuhshelmer Feld ist eine intensiv genutzte und ökologisch wertvolle Kulturlandschaft mit fruchtbaren Böden, die die Existenz von über 30 Gärtnereibetrieben sichert. Dieses Potential darf durch Fremdnutzung um keinen Quadratmeter mehr geschmälert werden.
2. Die Vielfalt im Handschuhshelmer Feld schafft einer Vielzahl von Pflanzen, Tieren und Kleinstlebewesen noch einen Lebensraum, bei dessen Verringerung viele zum Aussterben verurteilt wären. Die Vielfalt wird durch das Zusammenwirken von Erwerbsgärtnern, Freizeithäusern und Naherholungssuchenden geschaffen. Die Kleinteiligkeit ist die einzig mögliche Struktur für den Erhalt der Vielfalt mit dem hohen Wohlfahrtsnutzen für die Allgemeinheit.
3. Das Handschuhshelmer Feld gibt Freizeithäusern, Spaziergängern und Sportlern eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Erholung und zum nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt. Die Rastplätze an den Schautafeln des Gärtnerischen Lehrpfades sind sehr oft von Familien mit Kindern besucht.
4. Das Handschuhshelmer Feld ist ein klimaökologischer Ausgleichsraum für die dicht bewohnten Stadtteile Neuenheim, Handschuhshelm und auch Wieblingen. Die geplante Bebauung mit den Versiegelungen und dem hohen Verkehrsaufkommen - kein öffentlicher Nahverkehr weit und breit - mindert das jetzt schon erheblich beeinträchtigte Gleichgewicht. Es muss darüber hinaus befürchtet werden, dass mit dieser Maßnahme dem Bau des Zubringer Nord Vorschub geleistet werden wird.
5. Die Einhaltung der Vorgaben der Feinstaubbelastung werden durch den steigenden Verkehr durch den Reitverein verschärft.
6. Kollisionsprobleme beim Ausreiten der Pferde mit den landwirtschaftlichen Fahrzeugen bei Transport und Feldarbeit sind unvermeidbar.
7. Durch neue gesetzliche EU-Regelungen zur Nitrat-Höchstgrenze im Wasser sind die Gärtnereien auf den Anbau von Zwischenfrüchten angewiesen. Die Flächen pro Betrieb müssen somit ausgeweitet werden. Momentan extensiv bewirtschaftete landwirtschaftliche Flächen müssen für die Gärtnereien zur Verfügung stehen, auch im Fruchtwechsel mit der Landwirtschaft. Der Reitverein wird den Wunsch, Pferdekoppeln zu errichten verstärken. Die ohnehin knappen Flächen werden im Preis steigen und für die gärtnerische Nutzung verloren gehen.
8. Am Hellenbach sind neue schöne Gartenanlagen entstanden. Teilweise wurden diese Kleingärtner vertrieben für den Bau des

- Hubschrauberlandeplatzes am Klausenpfad.
9. Die Vermarktung am Großmarkt über die OGA Bruchsal und die Wasserversorgung des gesamten Handschuhshelmer Feldes durch den Nutzwasserverband ist nur mit der bisherigen Betriebsstruktur gewährleistet.
 10. In der Gemarkung Handschuhshelm ist die Versorgung mit Reitvereinen mehr als ausreichend, es besteht kein Bedarf.
 11. Der Gesetzgeber hat bisher diesen besonderen Qualitäten in folgenden Planwerken Rechnung getragen: Regionalplan, Flächennutzungsplan, Landschaftsplan, Biotopvernetzungs-konzept, Stadtentwicklungsplan mit Modell räumliche Ordnung und Siedlungs- und Freiflächenkonzept. Nirgendwo ist ein Hinweis auf die Ansiedlung einer Einrichtung mit einem Einstiegsbedarf von 3-5 ha enthalten. Darüber hinaus muss auf Grund der bisherigen Bedarfsanmeldung des Reitervereins mit erheblicher Erweiterung gerechnet werden.